

An

ch-direct

Helmut Eichhorn
Dählhölzliweg 12
3005 Bern

Preisüberwachung

Stefan Meierhans
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

die Kommissionen für Verkehr und Fernmeldewesen

Parlamentsdienste
Parlamentsgebäude
3003 Bern

14. August 2019

Sehr geehrter Herr Eichhorn,
sehr geehrter Herr Meierhans,
sehr geehrte Mitglieder der KVF-N und KVF-S

Im Mai 2019 wurde bekannt, dass der Verband ch-direct in einem internen Papier die Abschaffung des GA Junior für Studierende erwägt. Laut Medienberichten wurden diese Pläne nach Protesten - unter anderem durch eine Resolution des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS) vorerst zurückgezogen. Der VSS und die Studierendenorganisationen der Schweiz möchten dennoch mit Nachdruck betonen, dass das GA Junior für Studierende zwischen 25 und 30 Jahren auf keinen Fall abgeschafft oder verteuert werden darf!

Laut dem Bundesamt für Statistik beträgt das Durchschnittsalter beim Abschluss eines universitären Masters 27,1 Jahre. Diese Zahl zeigt deutlich, dass eine grosse Anzahl Studierender sich auch nach dem 25. Lebensjahr noch in einer Ausbildung befindet und somit auf das GA Junior für Studierende angewiesen ist. Studierende an Fachhochschulen sowie Pädagogischen Hochschulen beenden zudem das Studium meist nach dem 25. Lebensjahr. Das Studium ist auf eine 100%-Tätigkeit ausgelegt. Fast 80% der Studierenden gehen zusätzlich zum Studium einer Erwerbsarbeit nach. Trotzdem ist es schwierig, das Studium vollständig selbst zu finanzieren und nicht alle Studierenden können auf die Unterstützung ihrer Eltern zählen. Nur mit günstigen GA-Preisen können die Chancengleichheit und die Mobilität von Studierenden gewährleistet werden.

Ein weiterer Grund für die Notwendigkeit günstiger GA-Preise ist die Nachhaltigkeit. Wir befinden uns in einer Klimakrise. Die für das Studium erforderliche Mobilität darf nicht auf Kosten der Umwelt geschehen, wenn Studierende sich das GA nicht mehr leisten können. Klimafreundliche Reisemöglichkeiten dürfen nicht vom Portemonnaie der Studierenden abhängen, sondern müssen allen offen stehen!

Künftige Tarifgestaltungen müssen nachhaltig erfolgen und dürfen nicht auf Kosten der Studierenden erreicht werden. Zudem muss der VSS als Vertretung der Studierenden in künftigen Diskussionen zur Preisstrategie als Anspruchsgruppe miteinbezogen werden.

Mit freundlichen Grüssen

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften und die Organisationen der Studierenden der Hochschulen von [Liste Einfügen]

Logo SUB, VSS, FEN, AGEF, FAE, students.fhnw, SOL, VSBFH, CUAE, VSPHS, VSUZH, VSETH, skuba